

IN KÜRZE

Kennzahlen wie ein Jahr zuvor

Unterberg. Das Budget der Kirchgemeinde Unterberg weist gegenüber den Vorjahren keine grossen Veränderungen auf. Der Voranschlag 2022 rechnet bei einem Ertrag von 471'687 Franken und einem Aufwand von 528'560 mit einem Aufwandüberschuss von 56'873 Franken. Auch die Finanzpläne des Kirchenrates Unterberg weisen für die Jahre 2023, 2024 und 2025 jeweils einen deutlichen Aufwandüberschuss von zweimal 63'800 Franken und einmal 66'800 Franken aus. Diese können alle vom bestehenden Eigenkapital gedeckt werden. Das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2020 deren 319'231 Franken.

Beim Voranschlag 2022 sind für die Bedürfnisse der Kantonalen Kirche 34'815 Franken budgetiert. Der Finanzausgleichsbeitrag wurde auf 45'403 Franken festgelegt. Die Pfarrkirchenstiftung erhält von der Kirchgemeinde 40'975 Franken. Die ordentlichen Steuern der natürlichen Personen wurden mit 290'000 Franken gleich wie im Vorjahr veranschlagt, diejenigen der juristischen Personen mit 23'000 Franken ebenfalls gleich wie ein Jahr zuvor. Der Kirchenrat beantragt einen gleichbleibenden Steuerfuss von 30 Prozent./K.S.

Absage Theatersaison

Bennau. Die geplante Theatersaison 2021/2022 war ein kurzes Intermezzo für die Theaterlüt vo Bennau. Die Rollen waren verteilt, die erste Leseprobe hatte bereits stattgefunden und die Ressortchefs wussten, was für das reibungslose Gelingen der kommenden Saison auf und hinter der Bühne alles zu erledigen gewesen wäre. Nun kam es aber anders. Die Generalversammlung hatte sich zwar eindeutig für eine Durchführung der kommenden Saison entschieden, dies jedoch nur unter dem Vorbehalt, dass die Aufführungen ohne Zertifikatspflicht durchgeführt werden können. Diese Pflicht wurde nun aber von der Politik vorgeschrieben. Aus diesem Grund sehen sich die Theaterlüt vo Bennau leider gezwungen, ihre Saison bereits jetzt abzubrechen und die Theaterbüchli zum zweiten Mal in Folge zu überwintern.

In der festen Überzeugung, dass die Rahmenbedingungen im nächsten Jahr besser sein werden, freuen sich die Theaterlüt vo Bennau bereits jetzt auf die Saison 2022/2023 und vor allem auf ihr treues Publikum!

Die Junge SVP Kanton Schwyz hat an ihrer Generalversammlung Sandro Schnellmann aus Einsiedeln als neuen Präsidenten gewählt.

Mitg. Am Freitag, 1. Oktober, hat die Junge SVP Kanton Schwyz ihre 23. Ordentliche Generalversammlung im Restaurant Seeburg in Küssnacht abgehalten. Im Jahresbericht reflektierte Parteipräsident und Kantonsrat Samuel Lütolf das letzte Vereinsjahr. Aufgrund der Coronamassnahmen mussten leider viele der geplanten Ausflüge und Veranstaltungen abgesagt werden.

Samuel Lütolf tritt nach drei erfolgreichen Jahren als Präsident der Jungen SVP Kanton Schwyz zurück. Als Nachfolger



Neuer Vorstand mit Parteipräsident der SVP Schweiz, Marco Chiesa (von links): Jan Stocker, Sarah Zimmermann, Zachäus Achermann, Marco Chiesa, Jan Huwiler, Sandro Schnellmann, Levi Birchler (nicht auf dem Bild): Nina Langer). Foto: zvg

wurde Sandro Schnellmann aus Einsiedeln gewählt. Der 20-Jährige arbeitet als Multimediaelektroniker und hat bei den Kanton-

alen Erneuerungswahlen bereits auf der Liste der SVP für den Kantonsrat kandidiert.

Auch Tamara Kraft aus Wan-

gen tritt nach drei erfolgreichen Jahren aus dem Vorstand der JSVP SZ zurück. Als Ersatz für die zurückgetretenen Vorstands-

mitglieder wurden Sarah Zimmermann aus Goldau und Nina Langer aus Freienbach neu in den Vorstand gewählt.

Zusätzlich wurde an der GV beschlossen, dass der Vorstand eine Kantonale Volksinitiative prüfen soll. Vorsorgliche Coronatests sollen vom Kanton finanziert werden, sobald der Bund nicht mehr für die Tests aufkommt. Der JSVP SZ ist bewusst, dass die Kantonale Volksinitiative nicht rechtzeitig lanciert werden kann. Deshalb soll geprüft werden, ob die Finanzierung der Tests rückwirkend auf den 11. Oktober 2021 erfolgen kann.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Ständerat und Präsident der SVP Schweiz Marco Chiesa ein Referat und stellte sich den Fragen aus der Versammlung.

Endspurt zur Comeback-Tour der WMC ist eingeläutet

Mitg. Mehr als ein Jahr war es den 65 Mitgliedern der «Wood and Metal Connection» (WMC) verunmöglicht, ihrer Leidenschaft – dem gemeinsamen Musizieren im grossen Sinfonieorchester – nachzugehen. Die Vorfriede, bald wieder vor Publikum spielen zu dürfen, ist riesig. Entsprechend leidenschaftlich wurde nun der Probenendspurt eingeläutet. Das Symphonic Rock Orchester darf trotz 3G-Vorgabe für Proben und Konzerte auf eine vollständige Besetzung zählen – auch dies ein Beweis für das Herzblut der Beteiligten!

Proben

Am vergangenen Samstag trafen sich die Musikerinnen und Musiker aus Einsiedeln und Umgebung in der Aula der Kantonschule Menzingen zu einem intensiven Probenstag. Nach einem stärkenden Kaffee begannen die Proben unter der Leitung von Susanne Theiler. Das Orchester reiste durch die Filmwelten von Avengers, Star Wars, begegnete King Kong und Drachenzähmern, bis eine Stärkung zum Mittagessen wartete. Am



Die Wood and Metal Connection ist fleissig am Proben für ihre Konzerte vom 22. bis 24. Oktober in Wangen und Einsiedeln. Foto: zvg

Nachmittag wurde unter anderem an Melodien aus «Music», «Greatest Showman» und «Tower of Power» gefeilt. Besonders herzlich begrüsst wurde der Solist Cyrill Greter, welcher seiner E-Bratsche rockige Riffs entlockte. Langsam neigte sich die Po-

wer aller Beteiligten einem Ende zu und der Tag wurde zufrieden beendet.

Konzerte

Unter dem Titel «Comeback-Tour» finden vom 22. bis 24. Oktober drei Konzerte in Schwyz,

Wangen und Einsiedeln mit einem gehörfälligen und abwechslungsreichen Programm statt. Besonders freuen darf man sich auf die beiden Solisten Severin Suter (Cello) und Cyrill Greter (Bratsche). Siehe Inserat. — www.wmc-einsiedeln.ch

IN KÜRZE

Neuer Fuederegg-Lift erst 2022

Oberberg. Der 51-jährige Schlepplift im Hoch-Ybrig muss ersetzt werden. Da jedoch die Baubewilligung nicht vor Ende Juli eintraf, kann der neue Lift erst im kommenden Jahr fertig gestellt werden. Seit 1970 bringt der Tellerlift Anfänger und Fortgeschrittene zum Restaurant und zu den Ferienwohnungen auf der Fuederegg. Zusammen mit der Goldauer Garaventa AG entwickelte die Hoch-Ybrig AG eine neue Variante für den Schlepplift mit einer geänderten Linienführung. Während die Talstation am bisherigen Ort bleibt, wandert die Bergstation von unten gesehen nach links – zur Sternensauer-Mittelstation. Dort laufen aktuell Baggerarbeiten. Beim bestehenden Fuederegg-Lift gibt es, aktuell eine zusätzliche Herausforderung: Nach den starken Regenfällen Anfang Juli ging direkt neben dem Trasse des Schlepplifts ein Erdbeben nieder. Mehrere 100 Kubikmeter Erde rutschten den Hang hinunter und es entstand ein grosser Flurschaden. Zwar wurde dabei das Kommunikationskabel des Schlepplifts zerrissen, die Mastfundamente sind jedoch intakt. Vor dem ersten Schneefall gilt es diesen Erdbeben nun instand zu stellen./pp

LESERBRIEFE

«Sportzentrum Allmeind»

Seit 25 Jahren trainiert der Curling Club Sihlsee in Küssnacht. Die Eismiete für Training und Turniere beträgt einige Tausend Franken pro Saison! Geld, das man auch hier, im neuen Sportzentrum Allmeind einsetzen könnte. Dazu braucht es keine eigene Curlinghalle. Man kann das Eis in kurzer Zeit für Curling aufbereiten. So spielt zum Beispiel der CC Lugano in der «Resega», der Halle des HC Lugano. Damit dient unser Eisfeld den verschiedensten Nutzern von Hockey, Eislaufen, Eisstock bis Curling.

Während 15 Jahren haben wir ein Turnier durchgeführt und Geld für Curling hier am Ort gesammelt. Dank der Unterstützung vieler einheimischer Firmen kam ein stolzer Betrag zusammen. Dieses Geld reicht aus, um die notwendigen Steine kaufen zu können. Auch ist es möglich, das eine oder andere Turnier zu organisieren, was wiederum einige Übernachtungen ins Dorf bringen würde.

Das Sportzentrum Allmeind bietet eine einmalige Chance,

viele Sportarten für Schule, Vereine und Freizeit unter einem Dach zu vereinen. Diese Chance sollten wir packen. Sagen wir Ja zum Sport und für die Zukunft.

Hans Oechslin, Einsiedeln

«Forderung nach Steuersenkung»

Nach dem Volksentscheid vom 26. September zum Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung werden die Budgets der Gemeinden – und damit auch jenes von Einsiedeln als Eingemeindebezirk – stark entlastet. Die klar damit verbundene Absicht des Kantonsrats war es, dass mit diesen Entlastungen beziehungsweise der Kostenverschiebung auf den Kanton die Steuerfüsse in den Gemeinden gesenkt werden können. Einsiedeln spart künftig 1,5 Millionen Franken ein. Dies würde es erlauben, den Steuerfuss von heute 230 auf 220 Einheiten zu senken. Die Unterzeichnenden aus Einsiedeln erwarten deshalb vom Bezirksrat, dass er genau dies bei nächster Gelegenheit vorschlägt und an der Bezirksgemeinde vom 14. Dezember eine Steuerfussenkung

von mindestens zehn Einheiten beantragt.

Kantonsrat Roland Lutz, Kantonsrat Christian Grätzer, Kantonsrat Fredi Kälin, Kantonsrat Daniel Kälin, Kantonsrat Reto Keller

«Eine erfolgreiche Infoveranstaltung»

— Projekt Sportzentrum Allmeind, EA 77/21 vom 1. Oktober
Ich habe am 29. September eine Infoveranstaltung für die Genossenschaft des Sportzentrums Allmeind im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben in Einsiedeln besucht. Zur Präsentation beziehungsweise zum grossen Engagement möchte ich Verwaltungspräsident Meiri Bisig als per 2008 neu zugezogenen Genossenschaftler herzlich gratulieren: Was Sie alle da geleistet haben, ist äusserst beeindruckend und einfach grossartig! Für Ihre grosse Arbeit möchte ich Ihnen auf diesem Wege herzlich danken und hoffe, dass dies der Einsiedler Bezirksrat beziehungsweise die Einsiedler Bevölkerung zu würdigen weiss und Sie entsprechend unterstützen wird.
Bernhard Schiesser, Einsiedeln

«Öppis Gfreuts – die Brücke über die Alp»

Inmitten von skeptischen, anklagenden, bedrückenden und ernsthaften Leserbrief-Themen möchten wir mit diesen Zeilen einfach Danke sagen und somit Freude zum Ausdruck bringen. Mit nur minimaler Publizität ist Anfang Juli, natürlich in erster Linie für die «Obere Allmeind»-Mieterschaft, aber gleichzeitig auch der Allgemeinheit eine zusätzliche Brücke für Fussgänger über die Alp geschenkt worden. Die Benutzung steht allen offen und erspart somit den einen oder anderen Umweg.

Darum: Ein herzliches Dankeschön an die Genossenschaft der Binzen für dieses schlicht-schöne, aber in erster Linie nützliche und nachhaltige Werk. Möge die Brücke – gerade in Zeiten wie dieser – Symbol sein gegen alles Spaltende und für alles Verbindende.

Hildegard und Daniel Berli-Kälin, Einsiedeln

«Enttäuschung wegen Diebstahl»

Kürzlich bin ich beim Coop in der Schwanenstrasse 2 in Ein-

siedeln gewesen. Weil es geregnet hat, habe ich meinen blauen Regenschirm der Zürich-Versicherung mit dabei gehabt. Diesen Regenschirm habe ich vor dem Eingang des Ladens in den dazu bestimmten Ständer gestellt. Nach dem Einkauf musste ich eine grosse Enttäuschung erleben: Der Schirm war weg. Jemand hat diesen gestohlen ... Schade, diesen Regenschirm hatte ich gern. Wahrscheinlich war ich doch zu naiv, dass man in der Schweiz Sachen unbeaufsichtigt stehen lassen kann ...
Agnieszka Wysoczynska, Einsiedeln

«Schwyzer SP – leider nur leere Worte»

— «Mehr Solidarität statt unnötige Spalterei», EA 75 vom 5. Oktober
Der Bundesrat hat am 13. September die Zertifikatspflicht ausgeweitet – mit der Begründung, dass eine Überlastung des Spitalwesens drohe. Glücklicherweise hat sich nun die Situation entschärft. Der Bundesrat verordnet also 3G, ist nun aber nicht bereit, für das dritte G, das Testen, die Kosten zu tragen.
Die SVP-Kantonsratsfraktion

hat an der September-Session einen dringlichen Vorstoss eingereicht: Sie forderte kostenlosen Zugang zu Covid-Tests für Schwyzerinnen und Schwyzer, solange die vom Bundesrat beschlossene Zertifikatspflicht gilt.

Leider reichte es bei der Schlussabstimmung nicht für eine Mehrheit, um der Regierung einen Auftrag zur Ausarbeitung des Vorstosses zu erteilen. Alle anderen Parteien – auch die SP – unterstützten das Anliegen der SVP nicht.

Nun, einige Tage später, versendet die SP eine Medienmitteilung, die eine Kostenübernahme der Tests fordert. Unerklärlich ist, wieso die SP-Fraktion das Postulat grossmehrheitlich nicht unterstützt hat, nun aber genau dies fordert, um so eine Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.

Die SP setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass alle Menschen kostenlos am öffentlichen Leben teilhaben können, so die Medienmitteilung: Leider sind das nur leere Worte! Es wäre wünschenswert, wenn bei anderer Gelegenheit den Worten auch Taten folgen würden.

Heimgard Vollenweider, SVP-Kantonsrätin, Arth